

Fallblatt 5

Fall 38:

Der 17-jährige M hat sich ein Zimmer mit Einwilligung seiner Eltern selbst gesucht und gemietet. Nach 2 Monaten kündigt er und zieht in eine Wohngemeinschaft. Die Eltern haben den Verdacht, dass zwei Mitglieder der Wohngemeinschaft rauschgiftabhängig sind, und bestehen darauf, dass M wieder auszieht.

Fall 39:

Die Eltern des 12-jährigen J geben ihrem Sohn wöchentlich 20,- Euro Taschengeld. J spart das Taschengeld über Monate und kauft schließlich von den ersparten 300,- Euro einen gebrauchten Fernseher. Die Eltern befürchten, dass J in Zukunft nur noch vor dem Fernseher sitzt, und verlangen, dass J das Gerät zurückgibt.

Fall 40:

Der 17-jährige M ist Auszubildender. Vom Gewerkschaftsvertreter seines Betriebes läßt er sich zum Beitritt in die für den Betrieb zuständige DGB-Gewerkschaft überreden. M's Eltern fürchten für dessen Karriere und wollen den Gewerkschaftsbeitritt widerrufen.

Fall 41:

Kaufmann K betreibt ein gutgehendes Geschäft. Seine beiden 14- und 12-jährigen Kinder haben das Vermögen ihrer wohlhabenden Großmutter geerbt. K möchte daher seine Kinder als Kommanditisten in sein Geschäft aufnehmen und den Betrieb mit dem Vermögen seiner Kinder erweitern.

Fall 42:

Nachdem J (Fall 39) den Fernseher bei V erworben und mitgenommen hat, kommen V Bedenken. Er fragt deshalb telefonisch bei den Eltern des J an. Die Mutter, die V am Telefon spricht, erklärt, die Sache mit ihrem Mann beraten zu wollen. Nach einer Woche hat J seine Eltern so weit, dass sie mit dem Erwerb des Fernsehers einverstanden sind. Freudestrahlend geht J zu V, um ihm dies zu berichten. Inzwischen will V nicht mehr an J verkaufen, weil er ein besseres Geschäft mit dem Gerät machen kann. Er erklärt daher dem J, jetzt komme die Genehmigung zu spät.

Fall 43:

M's Großmutter, die kürzlich gestorben ist, hat M ihren Pkw testamentarisch vermacht. Der Testamentsvollstrecker der Großmutter übergibt und übereignet M das Fahrzeug. Wenige Tage später stellt der Testamentsvollstrecker fest, dass M erst 17 Jahre alt ist. Er verlangt deshalb den Pkw zurück.

Fall 44:

K möchte seinen Kindern (9 und 6 Jahre alt) jeweils Wertpapiere im Kurswert von 50.000,- Euro schenken und sich den lebenslänglichen Nießbrauch daran vorbehalten. Was muss K hierfür unternehmen?